

ERSCHEINUNG DES HERRN 2026

Liebe Schwestern und Brüder,

heute feiern wir das Fest der **Erscheinung des Herrn** – ein Fest, das uns auf eine besondere Reise mitnimmt.

Es ist die Geschichte der Sterndeuter, die einen **Stern** sehen und sich auf den **Weg** machen, um einem neugeborenen König zu begegnen.

Doch warum eigentlich? Was **bewegt** diese Männer, alles hinter sich zu lassen und eine lange, unsichere Reise anzutreten?

Es ist doch erstaunlich: Da haben Menschen scheinbar alles, was sie sich wünschen können, und doch **fehlt** ihnen etwas.

Vielleicht gilt das auch für die Sterndeuter. Die Bibel nennt sie „Weise“ oder „Gelehrte“, Menschen mit großem Wissen und hoher gesellschaftlicher Stellung.

Doch trotz ihrer Gelehrsamkeit und vielleicht auch ihres Wohlstandes spüren sie eine **Leere**, und damit verbunden eine **Sehnsucht**, die sie antreibt.

ERSCHEINUNG DES HERRN 2026

Sie versuchen, ihre Sehnsucht durch die **Wissenschaft** zu stillen, durch die Erforschung der Sterne und des Himmels. Doch auch hier bleiben Fragen offen.

Und dann sehen sie den Stern aufgehen. Vielleicht denken sie: **Das ist die Chance, endlich dem näher zu kommen, wonach wir uns sehnen.**

Und so machen sie sich auf den Weg ins Ungewisse.

Sie folgen dem Stern und **vertrauen** ihm. Sie sind bereit, sich führen zu lassen, auch wenn der Weg unklar ist.

Liebe Schwestern und Brüder.

Warum hat sich die Tradition auf **drei** Sterndeuter festgelegt? Die Bibel nennt keine Zahl, doch die Überlieferung sieht in den drei Geschenken – **Gold, Weihrauch und Myrrhe** – einen Hinweis:

- **Gold** steht für Jesu Königtum.
- **Weihrauch** symbolisiert seine Göttlichkeit.
- **Myrrhe** weist auf sein Leiden und seinen Tod hin.

ERSCHEINUNG DES HERRN 2026

Die Zahl drei hat zudem eine tiefere Bedeutung. Sie steht für **Vollkommenheit** und die universelle Gültigkeit der Botschaft Jesu.

Die drei Sterndeuter repräsentieren die **ganze damals bekannte Welt**: Afrika, Europa und Asien.

Ihre Reise ist ein Symbol dafür, dass Christus das Licht für alle Menschen auf diesem Erdenrund ist – unabhängig von Herkunft, Kultur oder Status.

Und so führt der Stern die Sterndeuter schließlich nach Betlehem.

Doch was finden sie dort?

Keinen prunkvollen Palast, keine Zeichen von Macht.

Stattdessen stehen sie vor einem **Stall**, vor einer **Krippe** und einem **Kind**, das mit seiner Mutter Maria in einfachen und ärmlichen Verhältnissen lebt.

Es ist ein Moment der Erkenntnis. Die Sterndeuter spüren: **Dieses Kind schenkt uns weit mehr, als wir ihm jemals geben könnten.**

ERSCHEINUNG DES HERRN 2026

Sie erkennen, dass dieses Kind **Leben** schenkt – **nicht nur ein Überleben, sondern ein erfülltes, sinnstiftendes Leben.**

Ein Leben, das von Dunkelheit nicht überschattet werden kann. Ein Leben in Fülle. Ein glückliches Leben.

Wer sich auf dieses Kind einlässt, erfährt das.

Die Sterndeuter öffnen ihre Schatztruhen, bringen ihre Gaben dar und erleben, wie die Begegnung mit diesem Kind sie **verändert**.

Sie gehen auf einem **anderen** Weg nach Hause.

Diese Aussage hat eine tiefere Bedeutung. Es geht nicht nur darum, dass sie aus Angst vor Herodes einen **Umweg** wählen.

Nein, sie haben begriffen:

Wer Jesus begegnet, kann nicht einfach weitermachen wie zuvor.

Die Begegnung mit diesem **menschgewordenen Gott** schenkt uns die Kraft, unser Leben zu **überdenken**.

ERSCHEINUNG DES HERRN 2026

Sie schenkt uns die Kraft, Neues zu wagen, einen neuen Weg einzuschlagen.

Liebe Schwestern und Brüder, auch wir haben in diesen weihnachtlichen Tagen immer wieder die Nähe des Kindes in der Krippe gesucht. Vielleicht haben wir konkret vor der Krippe in unserer Kirche gestanden, haben gebetet, nachgedacht.

Jesus lädt uns ein, **wie die Sterndeuter** nach Hause zu gehen – auf einem anderen Weg. Nicht im geografischen Sinne, sondern in der **Art und Weise**, wie wir leben.

Der Weg zur Krippe führt uns zu unseren **Mitmenschen**, besonders zu denen, die unsere Hilfe brauchen.

Die Begegnung mit dem Kind in der Krippe ist sozusagen die **Geburtsstunde der Mitmenschlichkeit, der Empathie, der Solidarität, der Nächstenliebe.**

Die Sterndeuter haben uns das vorgelebt. Sie haben ihre Freude über die Geburt Jesu **weitergetragen**, den Menschen Trost und Hoffnung gebracht.

ERSCHEINUNG DES HERRN 2026

Und das gilt auch für uns:

- Wer die **Freude über die Geburt Jesu tief ins Herz lässt**, wird ein Mensch, der aus dieser Freude Kraft und Zuversicht schöpft – auch in schwierigen Zeiten.
- Wer diese Freude trägt, wird ein Mensch, der **Hoffnung** und **Licht** ausstrahlt.
- Und wer diese Freude **teilt**, wird ein Mensch, der spürbar einen **neuen** Weg geht. Wie damals die drei Sterndeuter.

Amen.